

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Gruppe Bonn-Mitte (1014)

E: info@amnesty-bonn-mitte.de . W: www.amnesty-bonn-mitte.de

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00 .
BIC-Nr. BFSWDE33XXX . IBAN-Code DE2337020500008090100 .

AMNESTY
INTERNATIONAL



JAHRESBERICHT 2018 DER GRUPPE BONN-MITTE (1014)

Mit diesem Jahresbericht möchten wir als Bonner Gruppe von Amnesty International allen Interessierten einen Überblick über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr geben und uns gleichzeitig auch ganz herzlich bei allen bedanken, die uns finanziell oder durch Beteiligung an unseren Aktionen unterstützt haben.

Wie unsere langjährigen Förderer und Förderinnen wissen, ist einer der Schwerpunkte unserer Arbeit die Menschenrechtslage im Iran. Seit 2015 haben wir uns speziell für Religionsfreiheit im Iran und für die Freilassung von **sieben führenden Mitgliedern der Bahá'í-Religion**, zwei Frauen und vier Männer, eingesetzt. Die Bahá'í-Religion zählt weltweit etwa fünf Millionen Anhänger. In ihrem Ursprungsland Iran stellen sie zwar die größte religiöse Minderheit, sind aber seit jeher starken Verfolgungen ausgesetzt. Die sieben führenden Mitglieder waren im August 2010 von einem Revolutionsgericht in Teheran zu je 20 Jahren Haft verurteilt worden, unter anderem wegen "Beleidigung religiöser Gefühle" und "Propaganda gegen das System" – aus Sicht von Amnesty International hatten sie aber nur ihr Recht auf Religionsfreiheit ausgeübt und galten daher als gewaltlose politische Gefangene. In Petitionen und Appellen und mit unserem traditionellen Menschenrechtslauf am Beueler Rheinufer forderten wir daher immer wieder ihre bedingungslose und sofortige Freilassung und den Zugang zu ihren Familien, Anwälten und medizinischer Betreuung während der Haft. Wir freuen uns deshalb außerordentlich, dass in diesem Jahr alle sieben freigelassen wurden - die meisten schon im Frühjahr, der letzte von ihnen nun im Dezember 2018. In Zusammenarbeit mit der Bahá'í-Gemeinde Bonn organisierten wir im April zu dem Thema "Auch Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht" eine gut besuchte Veranstaltung im Haus Migrapolis, bei der die Fernsehjournalistin Isabel Schayani einen hochinteressanten Einblick in die Lage im Iran gab. Besonders berührend war auch der Vortrag einiger Gedichte, die Frau Mavesh Sabeth, eine der sieben Führungsmitglieder der Bahá'í, im Gefängnis verfasst hatte.

Auch wenn die Freilassung der sieben Bahá'í-Mitglieder natürlich positiv zu sehen ist, hat sich die Menschenrechtslage im Iran leider nicht grundsätzlich verbessert. Davon zeugen auch die neuen Fälle, die wir seit kurzem betreuen. Es handelt sich um die vier jungen Menschenrechtsverteidiger und –verteidigerinnen **Arash Sadeghi, Golrokh Ebrahimi Iraee, Atena Daemi** und **Omid Alishenas**. Sie alle haben sich gewaltlos für Menschenrechte eingesetzt und wurden in unfairen und nur wenige Minuten dauernden Gerichtsverfahren unter schwammigen Anklagepunkten wie beispielsweise "Propaganda gegen das System" zu langen Haftstrafen verurteilt. Nähere Informationen und auch die

Möglichkeit, eine Petition zu unterschreiben, findet man unter <http://www.amnesty-iran.de/Main/Mitmachen>. Im Jahr 2019 werden wir unsere Aktionen verstärkt auf diese vier mutigen Personen ausrichten.

Das Thema **Menschenrechtsverteidiger_innen** (weltweit, nicht nur im Iran) stand auch im Mittelpunkt unserer beiden gut besuchten Menschenrechtsläufe über 5 oder 10 km am Beueler Rheinufer im Mai und im Oktober.

An **Gedenktagen mit Menschenrechtsthematik** wie beispielsweise dem Tag gegen die Todesstrafe am 10. Oktober waren wir wie üblich in der Stadt mit einem Infostand vertreten und konnten zahlreiche Unterschriften sammeln, diesmal zu Bedingungen im Todestrakt im Iran, in Japan und Malaysia. Ebenso traditionell ist unser "**Menschenrechtscafé**" beim **Kirschblütenfest** in der Nordstadt, wo das Amnesty-Bezirksbüro für Gespräche, Mitmach-Aktionen und Kaffee und Kuchen allen Interessenten offen steht. Weitere Aktionen wie zum Beispiel gegen Kinderarbeit beim Abbau von Kobalt in der Demokratischen Republik Kongo kamen hinzu.

Ein besonders wichtiger Termin war für uns auch wieder der **Amnesty-Briefmarathon**, an dem jedes Jahr Menschen weltweit teilnehmen, um Protestbriefe zu ausgewählten Fällen zu schreiben und so Druck auf die jeweils Verantwortlichen zur Verbesserung der Lage auszuüben. Wir haben am 8. Dezember im Bonner Büro von Amnesty International in der Altstadt einen Briefmarathon-Tag organisiert, an dem man sich informieren, Glühwein trinken und natürlich auch die vorbereiteten Appellbriefe unterschreiben konnte. Es ging zum Beispiel um Geraldine Chacón aus Venezuela, die vier Monate in Haft saß und misshandelt wurde, nur weil sie sich für benachteiligte Jugendliche eingesetzt hatte, oder um Nonhle Mbuthuma aus Südafrika, die sich mit friedlichen Mitteln gegen eine Titanmine einsetzt und deshalb ständig bedroht wird und auf einer "Todesliste" steht. Wir hoffen, dass wie auch im letzten Jahr der Briefmarathon zu tatsächlichen Verbesserungen in vielen der betreffenden Fälle führen wird.

Am Rande des Briefmarathons hatten wir noch ein besonderes Angebot vorbereitet: Wer wollte, konnte auf einer Stellwand einen persönlichen Kommentar zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte abgeben und mit einem Handabdruck "signieren". Diese Stellwand wurde dann am 10. Dezember zum **70. Geburtstag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN** in einer kleinen Zeremonie im Alten Rathaus an Bürgermeister Reinhard Limbach übergeben. Zuvor hatten wir mit anderen Mitgliedern des Amnesty-Bezirks Bonn-Koblenz, die jeweils einen der 30 Menschenrechts-Artikel als Poster umgehängt trugen, auf dem Marktplatz vor dem Rathaus Geburtstagsausgaben der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte an Passanten verschenkt. Eine riesige "begehbare" Ausgabe der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte als Skulptur stand übrigens schon im Frühsommer 2018 für einige Tage auf dem Münsterplatz; auch hier waren wir mit Informationen präsent und kamen mit Passanten ins Gespräch.

Besonders gefreut haben wir uns 2018 auch über das gute Presseecho. Der Bonner Generalzeiger wies auf unsere Veranstaltungen hin und veröffentlichte Berichte über unseren Menschenrechtslauf im Oktober, den Briefmarathon und die Aktion am 10. Dezember.

2019 werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Menschenrechte nicht nur auf dem Papier stehen und danken schon jetzt für jegliche Unterstützung! Es wird dieses Jahr außerdem noch einen besonderen Termin geben: Unsere Gruppe feiert ihren 50. Geburtstag. Näheres werden wir zu gegebener Zeit auf unserer Homepage <http://www.amnesty-bonn-mitte.de/> bekannt geben.

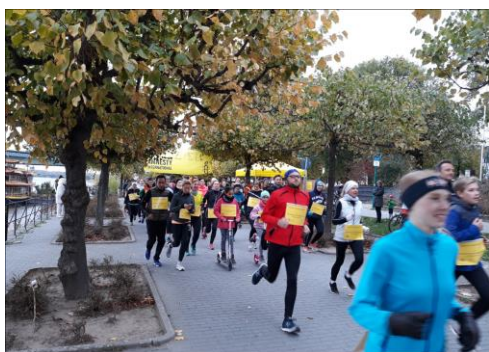




Veranstaltung "Auch Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht", 11. April



Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als riesige Skulptur auf dem Münsterplatz



Menschenrechtslauf in Beuel im Oktober



Briefmarathon am 8. Dezember



10. Dezember – Vor dem Alten Rathaus



10. Dezember – Übergabe der Stellwand im Alten Rathaus

